

Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky

Niesky, 09.12.2024

Protokoll

zur 5. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 09. Dezember 2024

öffentlicher Teil

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann	-	Oberbürgermeisterin
Teilnehmer:	Herr Beinlich	-	Stadtrat
	Herr Christgen	-	Stadtrat
	Herr Drescher	-	Stadtrat
	Frau Eichler	-	Stadträtin
	Herr Gothan	-	Stadtrat
	Herr Gottschling	-	Stadtrat
	Herr Halke	-	Stadtrat
	Herr Konschak	-	Stadtrat
	Herr Prause-Kosubek-		Stadtrat
	Herr Armin Menzel	-	Stadtrat
	Herr Merten Menzel	-	Stadtrat
	Herr Mrusek	-	Stadtrat
	Herr Neudeck	-	Stadtrat
	Herr Polossek	-	Stadtrat
	Herr Röhle	-	Stadtrat
Herr Schulze	-	Stadtrat	
Herr Wolff	-	Stadtrat	
Es fehlen entschuldigt:	Herr Kiehle	-	Stadtrat
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Herr Bachmann	-	FBL Technische Dienste
	Frau Barth	-	Stadtkämmerin
	Herr Girbig	-	FBL Zentrale Dienste
	Frau König	-	FBL Stadt-und Wirtschafts- entwicklung
Gäste:	Herr Kalbas		
	Herr Mälzer		
	Frau Tzschoppe		
	Herr Bergmann- Ahlswede		
Protokollant:	Elias Weirauch		
Ort:	Bürgerhaus, großer Saal		
Beginn:	18:02 Uhr		
Ende:	21:30 Uhr		
Tagesordnung:	gemäß Einladung		

Beginn des öffentlichen Teils: 18:02 Uhr

TOP 1

Eröffnung der Tagung

Frau Uhlemann eröffnet die 5. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 2

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Alle Stadträte außer Herr Kiehle sind anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 3

Bestätigung der Tagesordnung

Frau Uhlemann: die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt. Herr Prause-Kosubek fragt nach wegen TOP 14 und TOP 15 nach, wie das mit der Wahl der Aufsichtsräte stattfinden soll, da sei der Beschlusstext für die Wahl anders als vorher abgesprochen. Er fragt diesbezüglich Herrn Girbig, dieser gibt zu bedenken, den TOP könne man dennoch schon besprechen und eine Einigung herstellen, Herr Prause-Kosubek sieht das kritisch, es kommt eine kurze Diskussion darüber zustande. Herr Prause-Kosubek fragt, ob ein Einvernehmen auch innerhalb einer Wahl hergestellt werden könne, Herr Girbig erklärt die Gesetzeslage dazu und wird später noch einmal die Wahl erläutern.

Es gibt keine weiteren Einwendungen gegen die Tagesordnung, also wird nach ihr verfahren.

An Beschlüssen aus den vergangenen Sitzungen ist nichts bekanntzugeben.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Herr Marco Süße: (vom Campingplatz Tonschacht in See): er will wissen, warum der Tagesordnungspunkt mit dem Satzungsbeschluss vom Tonschacht See gestrichen worden sei, die Bürger wollen eine klare Kommunikation diesbezüglich, man bräuchte Informationen. Frau König erklärt, sie sei krank gewesen, das werde im Januar 2025 im Technischen Ausschuss vorberaten und dann im Stadtrat im Februar beschlossen. Es wird kurz die Vorgehensweise gesprochen. Frau Uhlemann erklärt, jeder könne sich melden, wenn es weitere Fragen gäbe.

Tony Heide (vertritt den Fußballverein FV Eintracht Niesky und den Hockeyclub Niesky 1992 e.V.): er beschwert sich, dass es bei der Jahnsporanlage ein Dreiecksverhältnis Hockeyverein, Fußballverein und der Stadt Niesky gäbe und es immer einen Betriebskostenzuschuss von 27.500 € gegeben habe, leider habe sich die Situation jetzt so entwickelt, dass man 25.000 € mehr im Jahr bräuchte, für die gestiegenen Betriebskosten. Er überreicht den Stadträten eine Stellungnahme dazu. Frau Uhlemann bedankt sich für den Beitrag und lädt zum Dialog gemeinsam mit den Stadträten dazu ein, Herr Prause-Kosubek bedankt sich und fragt noch einmal, wie der Anstieg der Betriebskosten zustande gekommen sei. Herr Heide erklärt, das sei für die Pflege und Unterhaltung der Sportanlage, den gestiegenen Stromkosten, den gestiegenen Fernwärmekosten gekommen. Der Zuschuss sei 2019 kalkuliert worden, seitdem seien die Kosten auf das Doppelte gestiegen. Frau Seibt erklärt die Situation mit den Leuchtmitteln, man versuche für den Austausch Fördermittel zu bekommen, um die Energiekosten zu senken. Herr Heide sagt, diese Maßnahme werde die laufenden Fixkosten kaum beeinflussen.

Herr Erik Hänsch: er erkundigt sich, wie die Situation mit dem weitergeführten KEB sei. Frau Uhlemann erklärt, man habe im Stadtrat am 4.11.2024 dem KEB das neue Mandat erteilt, am 3.12.2024 habe man einen Termin gehabt und es habe sich eine Steuerungsgruppe getroffen und habe beraten. Man werde Bürger und Unternehmen auslösen und dann am 28.01.2025 werde der KEB gestartet. Herr Hänsch fragt, ob auch Vertreter der Fraktionen teilnehmen

würden, Frau Uhlemann fragt die Fraktionen, wie das gedacht wäre. Herr Prause-Kosubek meint, die Steuerungsgruppe soll erst einmal festlegen, wie sich der neue KEB zusammensetzen solle und erst dann könne man einen Personalvorschlag machen. Frau Uhlemann bestätigt, dass die Fraktionen mit einem Vertreter im neuen KEB vertreten sein werde.

Frau Manon Schoppe fragt, wegen des Weihnachtsmarktes, erst hieß es, der Markt sei am Sonntag bis 20 Uhr, 19 Uhr habe der Bauhof damit begonnen, aufzuräumen und wegzuräumen, man habe das Gefühl gehabt, rausgeschmissen zu werden, auch für die Gäste sei das zu einer Aufbruchstimmung gekommen. Frau König erklärt, man habe eigentlich nur dort aufgeräumt, wo keine Leute mehr gesessen haben, sie habe aber keine Informationen, wie es dieses Jahr gewesen sei, sie wird das noch einmal in die Verwaltung zur Diskussion mitnehmen und den Bauhof noch einmal darauf hinweisen.

Frau Uhlemann bedankt sich für die Beiträge.

TOP 5

Annahme von Spenden gemäß Anlage, Beschlussvorlage FC/024-1/2024

Frau Uhlemann führt in das Thema ein, ab einer Höhe von 1000 € werde im Stadtrat über die Annahme besprochen. Frau Seibt erklärt die eingegangenen Spenden, es gab eine Spende von 1200 € vom Terminbau Niesky für ein neues Feuerwehrfahrzeug.

Abstimmung, die Spende anzunehmen:

18 Ja-Stimmen = einstimmig

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

18:39, Herr Armin Menzel geht hinaus.

18:42, Herr Armin Menzel kommt hinein.

TOP 6

Trinkwasserentgelte für den Zeitraum 2025 bis 2027 im Versorgungsgebiet der Stadt Niesky, Beschlussvorlage OB/014/2024

Frau Uhlemann bittet Herrn Mälzer, dazu auszuführen, man habe im Verwaltungsausschuss schon vorberaten dazu. Herr Mälzer erklärt die Kalkulationsgrundlagen anhand seiner Präsentation, kommt auf die Satzung, die Kosten, die Preisfestlegungen, den Marktpreisvergleich der anderen Kommunen im Landkreis und die konkreten Kostenänderungen für die Bürger zu sprechen. Frau Uhlemann ermuntert die Stadträte, Anmerkungen dazu zu geben, es gibt jedoch keine weiteren Fragen.

Es kommt zur Abstimmung zur Erhöhung der Trinkwasserentgelte:

18 Ja-Stimmen

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

TOP 7

Fortführung des Citymanagements im Jahr 2025, Beschlussvorlage OB/015/2024

Frau Uhlemann führt in das Thema des Citymanagements (über die Förderung der Städtebauförderung), den Inhalt der Stelle und dessen Förderung (andere Fördermöglichkeiten) ein. Sie geht dabei auf den Antrag der Bürgerbewegung ein, die Maßnahme über das Jahr 2025 zu verlängern, das Thema sei zu dem auch vorberaten

worden. Herr Prause-Kosubek erkundigt sich zu den in der Beschlussvorlage eingetragenen Zahl der 40.000 €, Frau Uhlemann erklärt und bestätigt das. Zu dem steht in der Beschlussvorlage „soll fortgeführt werden“, das sei nicht sehr konkret, kann die Stadt Niesky die Fortführung oder nicht? Man sollte das „soll“ in ein „muss“ in der Beschlussvorlage umändern, sonst stünde die Fortführung auf der Kippe. Er will noch einmal wissen, wie die Ausgabe der 40.000 € vorgesehen sei. Frau König erklärt, es ginge um die Zeit, bis Frau Arauner aus der Elternzeit wiederkäme. Es kommt dazu eine kurze Diskussion auf. Frau Uhlemann erklärt, die Lücke werde durch Dienstleistungsverträge überbrückt.

Herr Mrusek möchte diese öffentlichkeitswirksame Maßnahme des Citymanagements fortführen, das sei wichtig.

Herr Armin Menzel erklärt, nächsten August käme Frau Arauner wieder, er sei gegen die Fortführung, im Beschlusstext hieß es, das sei für das komplette Jahr 2025, ab August wäre die Stelle dann doppelt besetzt, zu dem sei die Haushaltslage der Stadt Niesky nicht gut, die Märkte würden sich alleine fortführen und die Flyer könnten woanders gedruckt werden. Er könne der Beschlussvorlage also nicht zustimmen.

Frau Uhlemann erklärt, in Niesky gäbe es einen großen Leerstand, viele Händler haben keine Nachfolger, das Citymanagement sei wichtig für den Zusammenhalt der Händler und die Belegung der Innenstadt. Die Stadträte seien eingeladen, an den Händlerstammtischen teilzunehmen.

Herr Beinlich ist für die Weiterführung, allerdings nur, bis Frau Arauner wieder da sei, bis 30.09.2025, da seien die Kosten allerdings nur 30.000 € anstelle der 40.000 €, Frau Uhlemann erklärt, das Geld müsse ja nicht ganz ausgegeben werden. Herr Prause-Kosubek betont, der scheidende Citymanager stünde zur Verfügung, um weitere Netzwerke zu stärken und betont die Bedeutung des Citymanagements. Herr Mrusek erklärt, es ginge der Bürgerbewegung Niesky, es ginge nicht um das Ausgeben möglichst viel Geldes, man wolle auch sparen.

Herr André Schulze (Citymanager): das Citymanagements sei nicht mit seiner Person verbunden, das sei durch Armin Menzel immer wieder falsch erwähnt worden, er selber stehe nicht mehr in dem bisherigen Ausmaß zur Verfügung. Er betont die Bedeutung des Citymanagements auch im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden. Es ginge nicht darum, ob man sich die Fortführung des Citymanagements leisten könne, sondern ob man sich es leisten könne, es nicht fortzuführen. Er erklärt die Förderung und die möglichen Geldinvestitionen und er bedauert es, dass durch internen Kleinkrieg die Fortführung auf der Kippe stünde. Frau Uhlemann erklärt, es ginge im Beschlusstext nicht um das „wie“ der Fortführung, sondern nur um das „ob“.

Herr Christgen erklärt, André Schulze habe frischen Wind in die Stadt gebracht und gute Projekte durchgesetzt, auch der Veranstaltungskalender sei gut, aber wenn Frau Arauner wiederkäme, bräuchte man nun keine Fortführung, auch weil in der Stadt gespart werden müsse, es gäbe zu dem keine Förderung mehr für die Fortführung im Jahr 2025, Frau Uhlemann erklärt, in der Städtebauförderung sei das mit drin gewesen, wie auch die Rosenhalle, man könne es auch über eingeworbene Preisgelder finanzieren und die Bürgerbeteiligung.

Herr Merten Menzel fand das Konzept des Citymanagers gut, man müsse ein Leitbild für die Stadt entwickeln und ein Marketingkonzept. Er würde die Stelle nicht fortführen, aber auf Grund der Haushaltslage würde er nicht dafür stimmen.

Frau Eichler spricht sich für das Citymanagement aus, sie erkundigt sich, wie das weiter ginge, wenn Herr Schulze nicht zur Verfügung stünde. Frau Uhlemann erklärt noch einmal die Mittel von 40.000 €, 66% könnten über die Städtebauförderung gefördert werden. Sie erklärt, über einen Dienstleistungsvertrag sei der Manager förderfähig, sei es aber eine feste Stelle, trüge das zu 100% die Stadt Niesky selber. Es wird kurz noch einmal der Wortlaut des Beschlusstextes erklärt, Herr Mrusek bestätigt den Wortlaut.

Es kommt zur Abstimmung zur Fortführung des Citymanagements:

9 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

8 Nein-Stimmen

→ dem Beschluss wird zugestimmt 19:29 Uhr, Herr Wolff geht hinaus

TOP 8

Betriebsführungsvertrag des Grundstücks und Gebäude Niesky, Gartenstraße 16, Gemarkung Niesky, Flur 2, Flurstück 36, Beschlussvorlage FC/021-2/2024

Frau Uhlemann führt in das Thema ein, sie erteilt das Wort an Frau Seibt. Diese erklärt die finanzielle Lage der freien Jugendarbeit und die Problematik mit den Kürzungen der Mittel durch den Landkreis Görlitz. Sie erklärt, die Stadt Niesky wolle den Jugendring im Jahr 2025 noch einmal unterstützen und für das Jahr 2026 dann die Unterstützung neu diskutieren.

19:31 Uhr, Herr Wolff kommt hinein.

Frau Uhlemann betont die Wichtigkeit der Arbeit des Jugendringes. Herr Prause-Kosubek ergänzt, man habe im Verwaltungsausschuss dazu vorberaten und solle das jetzt auch so machen. Man solle die Arbeit für Kinder und Jugendliche unterstützen, er ermuntert die anderen Stadträte, dem zuzustimmen. Herr Merten Menzel stimmt der Meinung zu.

Es kommt zur Abstimmung:

18 Ja-Stimmen = einstimmig

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

19:36 Uhr, Herr Neudeck geht hinaus

TOP 9

Mitwirkung Studie „Mobilitätslabor 2025“

Frau Uhlemann erklärt den Inhalt der Studie und die Möglichkeit, daran teilzunehmen, es entstünden keine Kosten für die Bürger, die über ein spezielles Verfahren ausgewählt werden würden. Es gibt dazu keine Nachfragen.

19:35 Uhr, Herr Merten Menzel geht hinaus.

19:38 Uhr, Herr Neudeck kommt hinein

19:39 Uhr, Herr Merten Menzel kommt hinein

TOP 10

Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Bürgerhaus Niesky GmbH, Beschlussvorlage FC/028/2024

Herr Kalbas bedankt sich für die Mitarbeit, die an den Ergebnissen des Jahresabschlusses mitgewirkt haben. Er kommt auf die Kosten und die Investitionen zu sprechen und auf das dennoch gute Ergebnis.

Herr Beinlich erkundigt sich zu dem Restaurant, da gäbe es doch ein großes Minus, ist das eine Mischkalkulation? Herr Kalbas bestätigt dies, er erklärt die Kalkulation und die Belegung der Aufgabenbereiche mit Mitarbeitern. Herr Prause-Kosubek erkundigt sich nach Formulierungen der Beschlussvorlage, er kritisiert den geringen Mindestlohn in der Beschlusstext, Herr Kalbas erklärt dazu. Herr Christgen lobt die Arbeit der Mitarbeiter, der

pro-Kopf Umsatz sei gestiegen. Er erkundigt sich nach dem Umsatz des Kultursaaes, wie kämen da die hohen Kosten zustande? Herr Kalbas erklärt die Strom- und Heizkosten und die Mischkalkulation. Herr Christgen erkundigt sich nach den Herausforderungen für das nächste Jahr, Herr Kalbas erklärt, er möchte neues Personal einstellen, dieses müsse aber auch erst gefunden werden, eine weitere Herausforderung seien die hohen Energiekosten, da müsse man die Kalkulationen abwarten; man müsse dann auch Energie einsparen. Frau Uhlemann bedankt sich für das gute Ergebnis und kommt zur Abstimmung über die Beschlussvorlage.

Es kommt zur Abstimmung:

18 Ja-Stimmen = einstimmig

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

TOP 11

**Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Gemeinnützigen
Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH, Beschlussvorlage FC/027/2024**

Herr Kalbas kommt zur Erläuterung der Eckpunkte des Geschäftsjahres 2023, es sei auch ein sehr gutes Jahr gewesen. Das Geld, was man einnehme, investiere man in die Gebäude, die Bestandsmieten seien nicht erhöht worden. Die Liquidität konnte erhöht werden, es gab kaum Neubauten im letzten Jahr, man habe den Fehlbetrag vom Bürgerhaus ausgeglichen, das sei auch künftig möglich. Das Thema Neubau solle im neuen Jahr noch einmal angegangen werden. Eine Herausforderung sei es, die Gewerbetreibenden und die Ärzte zu halten.

Herr Konschak gibt ein paar Hintergrundinformationen dazu, zu den Investitionen wie den Fassaden und den neuen Balkonen, dazu gäbe es aber auch noch Handlungsbedarf. Es gäbe allerdings noch einige Kommunikationsprobleme, es wurden Gewerbe abgemeldet, aber das wurde schlecht kommuniziert im Aufsichtsrat, das müsse sich verbessern. Herr Gothan freut sich über den geringen Leerstand der GWG in Niesky und lobt diesbezüglich die Kollegen von Herrn Kalbas. Herr Mrusek schließt sich dem an betont, das seien die eigenen Unternehmen der Stadt und ist erleichtert, dass diese in den neunziger Jahren nicht verkauft worden sind und dass die Steuern der Stadt Niesky zu Gute käme. Frau Uhlemann bedankt sich für die Ausführungen.

Es kommt zur Abstimmung:

18 Ja-Stimmen = einstimmig

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

TOP 12

**Wahl des Abschlussprüfers für die Geschäftsjahres 2024 bis 2026 für die
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH, Beschlussvorlage
FC/029/2024**

20:13 Uhr, Herr Christgen geht hinaus.

Frau Uhlemann erklärt den Hintergrund und kommt zur Beschlussfassung.

Es kommt zur Abstimmung:

17 Ja-Stimmen = einstimmig (ohne Herrn Christgen)

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

TOP 13

Wahl des Abschlussprüfers für die Geschäftsjahres 2024 bis 2026 für die Bürgerhaus Niesky GmbH, Beschlussvorlage FC/030/2024

Frau Uhlemann erklärt den Hintergrund und kommt zur Beschlussfassung.

Es kommt zur Abstimmung:

17 Ja-Stimmen = einstimmig (ohne Herrn Christgen)

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

20:15 Uhr, Herr Christgen kommt hinein

TOP 14

Wahl des Aufsichtsrates für die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH, Beschlussvorlage FC/025/2024

Frau Uhlemann erklärt, man wolle zuerst die verschiedenen Vorschläge abgleichen. Sie erklärt die vorliegenden Vorschläge der AfD (2 Mitglieder), dem Bündnis H.E.R.Z. für Niesky, der Bürgerbewegung und der CDU, dazu käme Frau Schmidt, (die lange Aufsichtsrat Mitglied gewesen sei) und Frau Uhlemann selbst, gibt es weitere Vorschläge?

Herr Konschak erklärt, gemäß dem, es sei gut, was in der Vergangenheit diskutiert werden ist, 5-7 Mitglieder zu bestimmen sei rechnerisch gut, Frau Schmidt sei wichtig für den Aufsichtsrat und leiste eine gute Arbeit. Frau Uhlemann erklärt, wenn einvernehmen besteht, könne die Wahl angenommen werden. Herr

20:21 Uhr, Herr Prause-Kosubek geht hinaus.

Herr Mrusek erklärt die Wahl der Mitglieder aus den Fraktionen, aber maximal seien 7 erlaubt und man verbaut sich, falls ein weiterer sachkundiger Bürger sich melde, sei kein Platz mehr, Herr Girbig erklärt, Mitglieder können auch abberufen werden im Bedarfsfall. Herr Merten Menzel erklärt, warum die GWG im Aufsichtsrat 2 Mitglieder aus der AfD bekommen werden solle. Frau Uhlemann stellt das Einvernehmen her, da es keinen Widerspruch gibt.

20:25 Uhr, Herr Prause-Kosubek kommt hinein.

TOP 15

Wahl des Aufsichtsrates für die Bürgerhaus Niesky GmbH, Beschlussvorlage FC/026/2024

Frau Uhlemann erläutert die Vorschläge der einzelnen Fraktionen. Gibt es noch Änderungswünsche? Herr Merten Menzel verzichtet auf seinen Platz, wenn Herr Christgen in den Aufsichtsrat aufgenommen werde. Herr Neudeck gibt dazu eine Stellungnahme bekannt und stimmt dem Austausch vor. Herr Prause-Kosubek fragt die CDU-Fraktion, ob diese noch einen zweiten Kandidaten entsenden möchte, Herr Armin Menzel meint, nur wenn noch ein Platz frei gewesen wäre. Herr Prause-Kosubek meint, die Ausgangssituation sei gewesen, unabhängig von der Fraktionsstärke je einen Vertreter zu entsenden, die AfD habe mehr nun aufgestellt, das sei unüblich, wenn es zu einer Wahl käme, würde die sachkundige Bürgerin aus dem Aufsichtsrat herausgewählt. Er teilt demzufolge kein Einvernehmen zu dem Punkt.

20:31 Uhr, Herr Prause-Kosubek verlässt den Saal.

Herr Girbig erklärt die Zusammensetzung: Herr Konschak (H.E.R.Z.), Herr Mrusek (Bürgerbewegung Niesky) Beinlich (CDU), Herr Gothan (AfD), Herr Christen (Einzelperson) und Frau Schmidt (Sachkundige Bürgerin)

Ein Einvernehmen wird festgestellt.

20:32 Uhr, Herr Prause-Kosubek kommt hinein.

20:33 Uhr, Herr Schulze kommt hinein.

20:35 Uhr, Herr Gottschling geht hinaus.

TOP 16

Vergabe von Bauleistungen zur Sanierung historischer Bestandsfenster und Außentüren, Museum Konrad-Wachsmann-Haus, Goethestraße 2 in Niesky, Beschlussvorlage SW/057/2024

Frau König erklärt anhand der vorliegenden Anlage und die eingegangenen Angebote, Baustart sei im Januar 2025, die Maßnahmen werden circa 9 Monate dauern.

Herr Beinlich erkundigt sich, wie lange das dann halten wird, Frau König erklärt, das sei für eine längere Zeitdauer gedacht, wenn die Fenster regelmäßig gepflegt würden. Herr Mrusek ergänzt, die energetische Betrachtung der Maßnahme sei schwierig.

Es kommt zur Abstimmung:

17 ja-Stimmen = einstimmig (ohne Herrn Gottschling)

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

20:39 Uhr, Herr Gottschling kommt hinein.

TOP 17

Delegierung der Vergabekompetenz für die Baumaßnahme: Ersatzneubau Sporthalle „Rosenhalle“, Beschlussvorlage SW/055/2024

Frau König führt in das Thema ein und erklärt den Beschlusstext. Herr Prause-Kosubek fragt, ob das Wort „Gewerk“ richtig sei, das wird kurz diskutiert.

Es kommt zur Abstimmung:

18 Ja-Stimmen = einstimmig

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

20:44 Uhr, Herr Mrusek geht hinaus.

TOP 18

Vergabe von Bauleistungen zur Sanierung des Daches des Feuerwehrtechnischen Zentrum Niesky, Beschlussvorlage SW/058/2024

Frau König erklärt die geplanten Maßnahmen und dass man die Reduktion der Eigenmittel beantragt habe, der sei nun nur noch 10 %, die Fördermittel sollten aber bis Mai 2025 ausgegeben sein, das schaffe man wahrscheinlich. Man liege nun knapp über der Kostenschätzung, das sei aber vertretbar. Sie erklärt die Vergabe, die Baumaßnahme werde starten, sobald es die Witterung zuließe. Frau Uhlemann bedankt sich bei allen Verantwortlichen für die geleistete Arbeit der Planung.

20:46 Uhr, Herr Mrusek kommt hinein.

Es kommt zur Abstimmung:

18 Ja-Stimmen = einstimmig

0 Enthaltungen

0 Nein-Stimmen

TOP 19

Antrag der AfD-Fraktion – Beschluss von Fördermittelanträgen durch den Stadtrat und seiner Ausschüsse, Beschlussvorlage ZD/022/2024

Frau Uhlemann erklärt, der Beschlusstext ist nach der Beratung noch einmal abgeändert worden und zugesendet worden und ist im neuen Wortlaut herumgeschickt worden. Sie erklärt den Inhalt des Beschlusstextes und die Auswirkungen, wenn der Beschluss zustande käme. Herr Armin Menzel erklärt, falls der Beschluss positiv beschlossen werde, dass man sich dann innerhalb der Fraktion noch einmal über die geforderten Punkte seiner Fraktion beraten werde. Herr Mrusek gibt zu bedenken, durch Sommer- und Weihnachtspause können Fristen für die Fördermittelanträge verstreichen, das sei schade, Frau Uhlemann bestätigt diese Vorgehensweise, sollte man sich dafür entscheiden. Herr Prause-Kosubek gibt zu bedenken, das sei dann eine Mehrarbeit für die Verwaltung, er würde ohne Not hier dem Beschluss nicht zustimmen, es ginge dem Antragsteller nur um eine Verschlechterung der Situation in der Verwaltung, das sei das Gegenteil von Stadtentwicklung. Frau Uhlemann erklärt noch einmal, dass man die Stadt voranbringen wolle, damit sie sich entwickle. Herr Merten Menzel sei bereit, über die Funktionalität des Beschlusses nachzudenken, wenn es nötig sei. Herr Armin Menzel erklärt, die Arbeitsweise der Bürgermeisterin habe sich nicht verbessert, aber der Beschluss könne jederzeit verändert werden, solle es notwendig werden, was Frau Uhlemann bestätigt.

Es kommt zur Abstimmung:

12 Ja-Stimmen

0 Enthaltungen

6 Nein-Stimmen

TOP 20

Antrag der AfD-Fraktion – Sitzungsort des Stadtrates und seiner Ausschüsse, Beschlussvorlage ZD/023/2024

Frau Uhlemann erklärt den vorliegenden Antrag, die Ausschüsse im Bürgerhaus stattfinden zu lassen und nicht mehr in der AnsprechBar. In dieser spare man Kosten, da sie gefördert sei, im Gegensatz zum Bürgerhaus, allerdings habe man in der AnsprechBar bei hohen Beteiligungen der Bürger ein Platzproblem. Man spare ca. 5000 € im Jahr, wenn man die AnsprechBar nutze.

Herr Prause-Kosubek gibt zu, dass die Sitzungsbedingungen in der AnsprechBar nicht optimal seien, aber man solle den Versuch verlängern, dort zu tagen. Er vermutet, dass der Antrag keinen sachlichen Zweck habe, sondern das Ziel, die Existenz der AnsprechBar zu hinterfragen. Herr Armin Menzel habe extra Bürger eingeladen, damit alle sehen, die AnsprechBar sei zu klein.

Herr Gothan meint, das Bürgerhaus sei der richtige Ort für die Stadtratsversammlungen und die Ausschüsse. Er fühle sich nicht wohl in der AnsprechBar, da könne man gleich in Zelten tagen. Frau Eichler bestätigt, es sei schon eng, aber es wäre auch nicht unbequem gewesen, sie ist dafür, die Ausschusssitzungen weiter dort durchzuführen. Herr Armin Menzel erklärt, warum er dort mit der AnsprechBar Bürger eingeladen habe. Zudem könne man wieder die Jahnhalle für die Veranstaltungen bekommen.

Herr Mrusek meint, für den Ort des Ausschusses brächte man keinen Stadtratsbeschluss, er verstehe den Antrag nicht. Die Kosten im Bürgerhaus seien auch hoch, weil Mitarbeiter im Bürgerhaus Überstunden machen, um nach den Ausschüssen aufzuräumen. Herr Prause-Kosubek erklärt, es ginge jetzt nur um die Ausschüsse, im Antrag ginge es aber auch um die Stadtratssitzungen. Seine Fraktion stellt einen Änderungsantrag dazu, den Beschlusstext zu ändern. Herr Beinlich war ohne Vorbehalte im letzten Ausschuss dort, das sei ihm zu eng. Frau Uhlemann bittet um Zustimmung des Änderungsantrages, dass die Stadtratssitzungen im Bürgerhaus und die Ausschusssitzungen in der AnsprechBar stattfinden sollen.

Es kommt zur Abstimmung des geänderten Textes dazu:

6 ja-Stimmen

1 Enthaltungen

11 nein-Stimmen

Es kommt zur Abstimmung dazu:

11 ja-Stimmen

2 Enthaltungen

5 nein-Stimmen

TOP 21

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Girbig lobt das neue Online-Terminbuchungssystem der Stadtverwaltung Niesky. Das Bürgerbüro habe nun Bürgermonitore angeschafft für die Beantragung der Ausweisdokumente. Es müssten nun keine Papiere mehr ausgedruckt werden.

TOP 22

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Merten Menzel fragt, warum die Absenkung die Staffelmiete der AnsprechBar nicht hier diskutiert worden ist Frau Uhlemann erklärt, das sei schon im Ausschuss beschlossen worden.

Herr Mrusek fragt nach dem Weihnachtsmarkt, das gab gut Umsätze, die Händler sollen die Möglichkeit bekommen, dort noch länger die Stände offen zu halten. Herr Armin Menzel erklärt den Aufwand, den es bedeutet, die Buden abzubauen, sonst habe man da eine hohe Lärmbelästigung nachts.

Frau Uhlemann bedankt sich für das letzte halbe Jahr mit den neuen Stadträten, es habe viele gute Beschlüsse gegeben und damit die Stadt vorangebracht.

21:30 Uhr – Ende des öffentlichen Teils

Kathrin Uhlemann
Vorsitzende

Bernhard Neudeck
Stadtrat

Norbert Polossek
Stadtrat

Elias Weirauch
Protokollant